



## Sexuelle Gewalt verhindern – Interaktives Theaterstück für Schüler

**Fulda (as) – „Trau dich!“ – so lautet der Titel des interaktiven Theaterstücks, dass rund 700 Schülerinnen und Schüler aus 29 Klassen am Donnerstag in der Fuldaer Orangerie miterleben konnten. Als Aktion zur Prävention des sexuellen Missbrauchs bei Kindern präsentierten vier Schauspieler mehrere Szenen, in denen es um Grenzüberschreitungen und sexuellen Missbrauch geht. Die positive Rückmeldung zum Stück freute die Kooperationspartner aus der Region.**

Auf der Bühne führten Ole Bechtold, Karl Kiesel, Jana Saxler und Luise Schlingmann den Fuldaer Fünft- und Sechstklässlern aus der Region vier Szenen vor, die unterschiedliche Themen behandeln. Im Vorfeld hatten sie einige Kinder nach ihren Emotionen im Vorfeld befragt und präsentierten diese mit musikalischer Begleitung für das Publikum. Die Kinder schauten begeistert zu, lachten bei den teils witzigen Geschichten oder hoben die Hände, um bei dem Stück mitzuwirken.

Das interaktive Theaterstück sei Teil der bundesweiten Initiative „Trau dich!“ zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs, erklärte Carmen Adenaw, Schulpsychologin am Staatlichen Schulamt für den Landkreis Fulda. Seit dem Start in 2014 sei das Stück fünf Mal für Schulklassen in Fulda aufgeführt worden. Der gute Anklang mache das Schulamt stolz, erzählte sie: „Es ist total wichtig, dass es dazu etwas gibt.“ Neben dem Theater gebe es im Rahmen der Initiative auch zwei Fortbildungen für Lehrkräfte, um diese für die Thematik zu sensibilisieren. In den Szenen würden



Von links: Luise Schlingmann, Ole Bechtold und Karl Kiesel. Fotos: Andreas Schellenberg



mehrere Botschaften vermittelt, etwa dass Kinder das Recht haben sich Hilfe zu holen oder selbst über ihren eigenen Körper zu bestimmen. Die Schülerinnen und Schüler würden ebenfalls erfahren, sich bei „Bauchweh-Geheimnissen“, die sie belasten, Erwachsenen anzuvertrauen.

Von links: Alexandrina Prodan, Ann-Kathrin Bohl (pro Familia Fulda), Gerrit Baier, Carmen Adenaw, Katharina Fertsch-Röver und Anja Roßmann.

Einblicke in die Geschichten gab Katharina Fertsch-Röver vom Schultheater-Studio Frankfurt. In einem Stück etwa werde ein Kind von seiner Oma auf die Wange geküsst, obwohl es das nicht wolle. In einem anderen werde ein Mädchen von Freunden dazu gedrängt jemanden zu küssen, was für sie selbst aber noch zu früh sei. Die anderen beiden Geschichten würden sexuelle Gewalt behandeln, einmal im familiären Umfeld und einmal im Sportverein. Dabei werde der Missbrauch nur von den Schauspielern als Gefühlswahrnehmung der Kinder erzählt, erläuterte sie: „Sie gehen dafür aus der Figur raus.“

Die Themen Selbstbestimmung und Schutz vor Missbrauch seien sehr aktueller denn je, berichtete Gerrit Baier von der Regionalen Geschäftsstelle des Netzwerks gegen Gewalt im Polizeipräsidium Osthessen: „Die Zahl der sexuellen Straftaten in Osthessen hat sich zwischen 2017 und 2022 verdreifacht.“ Dazu würde auch das Verschicken von privaten Fotos von Minderjährigen zählen, welche als Kinderpornographie eingestuft werden. Zu dem Projekt meinte Baier: „Der Bedarf ist riesengroß.“

Alexandrina Prodan vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Fulda berichtete von unterschiedlichen Präventions-Angeboten für Betroffene: „Wir arbeiten sehr niederschwellig.“ Neben Kindern und Lehrkräften sei auch die Wissensvermittlung von Eltern wichtig, damit diese besser reagieren könnten. Anja Roßmann vom Kinderschutzbund Fulda hob hervor: „Jeder einzelne Fall ist einer zu viel.“ Mit dem Stück würden die Kinder lernen, über ihre Gefühle zu reden und feststellen, dass sie nicht allein sind. Und je besser die Kinder geschult seien, desto schwerer hätten es die Täter im Umkehrschluss. Finanziert wird „Trau dich!“ vom Hessischen Kultusministerium. Die Beteiligten vor Ort lobten generell die gute Vernetzung zum Thema in der Region Fulda.

**Das Theater „Trau dich!“ wurde in der Fuldaer Orangerie aufgeführt. Fotos: Andreas Schellenberg**

